

Hühnerfrau, -händlerin; Hühnerfresser, f. Hühneraar; Hühnergarn, -neb, -zeug [2], f. Hühnerfang; Hühnergeter, -aar; Hühnerhabicht, Astur palumbarius; Hühnerhändler (tn); Hühnerhaus; Hühnerhof; Hühnerhund [2], f. Hühnerfang; Hühnerjagd [2]; Hühnerfort; Hühnermann, -händler; Hühnermarkt; Hühnermilch, Pflanzennamen; Hühnerneß, -garn; Hühnerante, Pflanzennamen; Hühnerwur [2], Lockruf der — oder für — Rebhühner; Hühnerfrot [2], Rebhühner zu schießen; Hühnerfäule, auch Pflanzennamen; Hühnerbiss; Hühnerfall; Hühnerfette; Hühnerweiße, -aar; Hühnerwäse, Pflanzennamen; Hühnerwemen, -wurz(e), Pflanzennamen; Hühnerzeug, -garn; Hühnerzugt. || **Hühnerer**, der, -s; w.: (selten) Hühnerhändler.

Hühä: f. hu. || **Hüä** (einsilbig), Ausruf: 1) zur Bezeichnung laufender Gile, auch: a) als Hw.: Der Gut, der Au; 3m Gut. / b) als Gw. u. Uw.: übereilt, ungestüm. / c) Dazu: huten, intr.: hofen, hupfen, vgl. tr.: Etwas überhuten. — 2) für verschiedene Empfindungen, z. B. Freude; Gleichgültigkeit; etwas von sich zu weisen usw.

Huld, die; -en: das Holdsein (f. hold): 1) wohlwollende Geneigtheit des Höheren gegen den Niederen: Was find wir, wenn fallerliche Huld sich von uns wendet? **Hö**; Des Himmels Huld; Aus Gottes Gulden ward es mir anteil! — 2) Die Anerkennung des Oberherrn und die treue Erfüllung der Pflichten gegen ihn; auch: Gunde (die). — 3) Holdseligkeit, Anmut, Vreize; Mit Anmut und mit Huld hat die Natur geschmückt. — 4) als Wfw. z. B.: Suldbitt [1]; 3]; Gutgetoße [1]; 3]; Suldgöttin [3], Grazie; Gutbreit [1]; Suldreiz [3]; Gutbold, nam. [1]. || **huldig**, Gw.: hold (f. d. 1). || **huld(ig)**, intr. (haben): Einem huldbigen, seine Oberherrschafft anerkennen und ihm Treue geloben; sehr oft allgemeiner übertr.: Einer Ansicht huldbigen; Einer Frau huldbigen; Dem Genus huldbigen usw.; vereinzelt auch tr., häufig aber so im Ww. huldbig (sein). || **Huldigung**, die; -en: das Huldbigen: Suldbigungseid; Suldbigungsfester, -fest, -tag; Suldbigungsmänze. || **Huldin**, die; -nen: f. hold B. 1; 3.

Hülle: f. Hüle.

Hüll: f. Holt.

Hülle, die; -n; Hüllchen: etwas einen Ggfd. Umhüllen-des, d. h. ihn so ansichmiegend umschließendes, daß er selbst, doch nicht zugleich ganz seine Form dadurch dem Anblick entzogen wird (vgl.: Hüle, Dedo, Schale); Hüle und Hüle (f. d. 3); -niederb. auch: Weidenmütze, Haube (f. d., auch 2n). — Als Wfw.: hüllen = (oder: hütle)los; hüllteich, Hülfenfelch der Blumen. || **hüllen**, tr., vbez.: mit einer Hülle be- oder verbeden (vgl. bergen). Als Objekt dabei das Bedeckte, - wobei das Bedeckende entweder als Subjekt erscheint oder mit in (und Allf., felter Dat.) oder mit hinzutritt — oder das Bedeckende, indem das Bedeckte mit um hinzutritt: Ein Tuch hüllt den Kopf (ein); ihn in ein Tuch (ein)hüllen, mit einem Tuch (ver-, um-)hüllen; ein Tuch um den Kopf hüllen; In trübe Wolken hüllt sich jenes Mit; Sich in ein Gesehmis hüllen usw. Dann auch (vgl. binden 4) mit aus: Eingehülltes aus der Umhüllung nehmen, enthüllen: [Sie] hüllte das Köcherchen dann aus bärenzöttigem Fußsack. W.

Hülle, die; -n; Hüllchen, -lein: 1) der äußere, abgeordnete, feste Teil eines Gegenstandes, der dessen hauptsächlich und wesentlichen Teil, den Kern usw. hülland einschließt, — auch in vielen technischen Wendungen und auch sonst übertr. (f. Ggfd. kern). — 2) als Pflanzennamen, Ilex aquifolium, gemeine Stechpalme, auch: Hüls, Hüls, Hüls (der), Hülsstrauch, Hülsenbaum. — 3) als Wfw. zu 1, z. B.: Hülsenfrucht, eßbarer Samen in Hülsen und die sie tragenden Pflanzen; Hülsengewächs; Hülsen(band)wurme, Finne, Echinocoelus. || **hüllen** 1) tr.: enthüllen. — 2) vbez.: a) die Hülsen absondernd saufen lassen. / b) von Gewächsen: Hülsen bekommen. || **hüllsicht**, **hüllsig**, Gw.: hülsenartig, mit Hülsen versehen. || **Hüllst**, **Hüllst**, der: f. Hüle 2.

Hum 1 (setzt hm zu schreiben, meist wiederholt: hm! hm!), Ausruf: 1) Ton des Rümpfens usw., z. B. als stimmungreinigende Vorbereitung zum Beden; als Zeichen, um jemandes Aufmerksamkeit zu erregen, sich ihm bemerklich zu machen, ihn zu rufen; als leises Brummen, z. B. Laut des Bedenklichen (mit Kopfschütteln); des über etwas Nachsinnenden (mit Kopfwiegen); dessen, dem eine Sache einleuchtet, des Zustimmens-

den (mit Kopfnicken); des Stodenden, Verlegenen, der keine Worte zu finden weiß; dessen, der sich über etwas nicht deutlich äußern will usw. — 2) Fuhrmanns Ruf = herum! || **Hämmel**, die; -n; (der, -s; w.); -chen, -lein: 1) Name bienenartiger Kerbtiere, nach ihrem hummenden Ton, bes. Erdbiene (Bombus) und Drohne. Übertr. auf Personen: a) wie Drohne (f. d.). / b) eine wild umherzuschwärmende Person (mündarl. Schummel). — 2) Name von Tonwerkzeugen: a) Art Sackpfeife. / b) polnische Hummel, Art zweifaltiger Zither. || **Hämmeln**, intr. (haben): 1) brummeln. — 2) wild schwärmen. || **hämnen**, intr. (haben): den Ton hum hervorbringen, sich räuspren, brummen. || **hämnen**, intr. (haben): dumpf lärmend tönen (vgl. hämmern).

Hämner, der, -s; w.: (-n); (-en), -lein: Art großer Seefische, Astacus (Homarus vulgaris).

Humör [lat.], der, -(e)s; -e: Laune; die vom Augenblick abhängige Stimmung; die auf teilnehmendem Gemüt und heiterer Weltanschauung beruhende dichterische Darstellung menschlicher Schwachheiten und Torheiten. Dazu: humorig; Humorist; humoristisch.

Hümpe, die; -n; **Hümpen**, der, -s; w.: sehr großer Becher.

Hümpel, der, -s; w.: (niederb.) Haufen. **Hümp(e)lig**, Gw.: holperig; hümpelnd. || **hümpeln**, intr. (haben, sein): hümpeln mit Aufstrengung sich fortbewegen. || **Hümpel**, die; -en: Stümperei. || **Hümp(e)ler**, der, -s; w.: Stümpfer, Pfuschler. || **hümpeln**, intr. (haben): schlecht, stümpferhaft und fiederlich arbeiten.

Hümse, die; -n: Hummel (1). || **hümsen**, intr. hummen, humsen.

Hund, der, -(e)s; -e; Hündchen, -lein: 1) ein dem Wolf und Fuchs nahe verwandtes Haustier, Canis familiaris, mit vielen Arten. Hund umfaßt beide Geschlechter, doch bezeichnet es auch im besondern das Männchen, wie **Sündin** das Weibchen. — In einer Menge von Sprichwörtern, Redensarten und Übertragungen nam. auf Menschen, wo es meist als verächtliche Bezeichnung gilt (z. B.: Diese Hunde von Advokaten!); Viele Hunde sind des Hasen Tod; Hunde, die viel bellen, beißen nicht; Da liegt der Hund (begraben), da liegt der Kern der Sache; Grund des Übels; die Hauptsache, woran es sich stößt; Etwas ist kein Hund, nicht zu verachten; Dagegen ist er nur ein Hund; Auf den Hund [herunter-] kommen, in schlechte Umstände geraten; Ganz auf dem Hund sein; Etwas vor die Hunde werfen; Es (er) geht vor die Hunde, zugrunde; Mit allen Hunden gehest sein (f. hegen 2b); Wie ein Hund — treu, schamlos sein; kriechen; speichelloden; sich treten lassen; behandelt, geschnurteilt werden; leben; arbeiten; milde (gehört) sein; stinken, schwitzen, fetieren, sich schütten usw. — 2) übertr.: a) Name von Sternbildern: Der große Hund, worin sich der Sirius befindet; Der kleine Hund. / b) hundartige Säugetiere; auch: dem Hunde verglichen, z. B.: Der sitzende Hund, Art Plebejus, Pteropus edulis. / c) Art Förderungs-wagen im Vergbu. / d) ein von außen zu heizender eiserner Ofen. / e) Roter Hund = Schachtelkriese. / f) (Seem.) Weiße Hunde, Wogenschaum; u. a. m. — Als Wfw., nam. zu 1, — oft nur verstärkend für Schlimmes (ausgehend von schlechter Behandlung des Hundes), dann mit Doppelbetonung: — 3) (vgl. 4) Hundearbeit, -schwere, wobei man sich quälen muß, „wie ein Hund“; Hundebett, -lager, erdärmliches; auch (bergm.): Die Beche liegt im Hundebett, es will damit nicht vorwärts; Hundebäume, Butterblume, Taraxacum officinale; Hundebach, Dachs (vgl. Hundegel); Hundebäcker, f. Hundeschlag; Hundefraß, -freisen, Schweinefraß, für — oder wie für — Hunde, nicht für Menschen; Hundebett; Hundegeld, spottischlechtes oder schändlich erworbenes; Hundehaar auflegen, was gegen den Biß toller Hunde geraten wird; daher sprichwörtlich: das Heilmittel in dem Juden, was das Übel verursacht hat, nam.: gegen Kagenjammer Wein trinken; Hundehaut, -hülle, eig. und übertr.; Hundegel, Erinaceus europaeus (f. Schweinegel); Hundebunge: a) der die Jagdhunde zu füttern hat; b) (übertr.) verächtliche Bezeichnung eines Menschen, der die demütigendste, niedrigste Behandlung verdient; Hundebait, sehr kalt; Hundelüte; Hundeleben, vgl. Hundearbeit; Hundeloch, ein Winkel für — oder wie für — einen Hund, nam. Gefängnis; Hundemager, sehr mager; Hundemäßig, sehr;